

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **48=68 (1902)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die besondere Lage, von welcher der einzelne Fall gerade beherrscht ist. Das entspricht auch den in den Vorschriften niedergelegten Grundsätzen am besten.

Mit gutem Gewissen kann daher dies anregende Werklein Offizieren aller Waffen recht empfohlen werden, vorausgesetzt nur, dass das zugehörige Kartenmaterial vorliegt. B.

Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiet der Waffenlehre. Ein Hilfsmittel für die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für die Kriegsakademie und für die Offiziersprüfung, von Reinelt, Oberleutnant a. D. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage., Berlin 1902. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung, Kurfürstenstrasse 18. Preis Fr. 2. 70.

Die kleinere Hälfte des Schriftchens besteht in einem kurzen Überblick über den gegenwärtigen neuesten Stand des Waffenwesens; die grössere Hälfte in 8 Übungsaufgaben in der Waffenlehre, welche je in zwei Stunden zu beantworten wären. Wählen wir daraus als Beispiele die Aufgaben Nr. 2: Warum bedürfen wir Geschütze mit verschiedenen gekrümmten Flugbahnen und wodurch wird die verschiedene Krümmung der Flugbahnen erreicht? Nr. 3: Welche verschiedenen Arten von Wirkung sollen die Art.-Geschosse erzeugen und welchen Einfluss hat ihre Einrichtung, sowie die ihrer Zünder auf ihre Wirkung? Nr. 5: Was versteht man unter Streuung der Geschosse und welche Bedeutung hat dieselbe für den Gebrauch der Feuerwaffen im Feld- und Festungskriege? Nr. 6: Aus welchen Gründen leisten Gewehr und Karabiner Mod. 88, bezw. 89 mehr als ihre Vorgänger und welche Vorteile ergeben sich hieraus für die Verwendung der Truppen im Gefecht? Nr. 8: Welche Wechselwirkung wird verlangt zwischen Gewehr und Geschütz im Kampf? — Der Verfasser liefert das Material zur Beantwortung dieser Aufgaben in klaren massgeblichen Sätzen und Daten. Auch leistet die Liebel'sche Buchhandlung volle Gewähr dafür, dass aus ihrem Verlage nur durchaus guter Stoff geboten wird. J. B.

Kidgenossenschaft.

Ernennungen und Beförderungen (Kanton Basel-Stadt). Inf.-Hauptmann Wilhelm Dietschy wurde zum Major befördert und ihm das Kommando des neu zu formierenden Füsilier-Bataillons 97 übertragen.

Zu Inf.-Hauptleuten wurden befördert die Oberleutnants Aug. Wieland 97/IV, Hermann Schulz 97/III, Ernst Sarasin.

Zu Inf.-Oberleutnants wurden befördert die Leutnants Paul Geiger 97/I, Hans Lichtenhahn 97/III, Albert Hoffmann 54/II, Karl Grüneisen 54/IV, Alfred Vischer 97/II.

Zu Inf.-Leutnants wurden ernannt: Alfred Ludwig, August Brenner, Viktor Scherrer, Ernst Rudin, Max Boller, Louis Merian, Ernst Zahn, Arthur Kohler, Max Imhof, Wilhelm Jenny, Rudolf Miescher, Ernst Thalmann, Karl Rathgeb und Walter Hoffmann.

Zum Leutnant der Feldartillerie wurde ernannt: Felix Speiser, zum Leutnant der Positionsartillerie Karl Vögtlin.

— **Mutationen im Offizierskorps des Kantons Glarus.** Zu Hauptleuten wurden ernannt: Am 1. August 1901 die Oberleutnants Heinrich Legler in Diesbach, bisher IV/85, nun Kommandant der S.-Komp. III/8;

Heinrich Heer von Glarus in Olten, bisher III/85, nun Kommandant Füs.-Komp. I/85.

Zum Leutnant am 21. November 1901 Korporal Kaspar Hösli, von Glarus, in Basel, Füs.-Bat. 85.

Zu Hauptleuten der Infanterie am 27. Dez. 1901 die Oberleutnants Schlittler, Jost, in Niederurnen; Spälti, Gabriel, in Netstal, Bat. 85.

Zu Oberleutnants der Infanterie die Leutnants Spelty, Alexander, in Glarus; Spieler, Joseph, in Mitlödi; Weber, Jakob, in Netstal; Trümpy, Fridolin, in Mitlödi; Tschappu, Fridolin, in Glarus, Bat. 85; Winteler, Heinrich, in Mollis, S.-Komp. III/8.

Zum Adjutanten des Bat. 85 am 30. Dez. 1901 Hauptmann Hch. Heer von Glarus, in Olten.

A u s l a n d.

Deutschland. Die Etatsstärke des deutschen Heeres wird im Jahre 1902 eine Erhöhung erfahren. Im einzelnen soll die Zahl der Offiziere um 147, die der Unteroffiziere um 343, die der Gemeinen um 1149 gesteigert werden. Dazu würden noch 8 Militärärzte kommen, während bei den Rossärzten 2, bei den Büchsenmachern und Sattlern je 1 in Fortfall kommen würden. Die gesammte Vermehrung würde danach 1643 Köpfe betragen. Der Dienstpferdebestand soll eine Steigerung um 658 Pferde erfahren. Von den Offizieren würden 36 auf die Maschinengewehrabteilungen, 51 auf die Fussartillerie und 29 auf die nichtregimentierten Offiziere entfallen. Die Gesamtzahl der deutschen Offiziere würde sich für 1902 auf 24.292, die der Unteroffiziere auf 80.985, die der Gemeinen auf 495.500 stellen. An Militärärzten würden 2198, Zahlmeistern u. s. w. 1054, Rossärzten 678, Büchsenmachern 1011 und Sattlern 93 vorhanden sein. Der Dienstpferdebestand würde sich auf 105.143 belaufen. (Armeeblatt).

Deutschland. Beginn der Waffenübungen der Zwei-Jahr-Präsenten. Für das Jahr 1902 ist eine stärkere Heranziehung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu Übungen beabsichtigt, als sie im laufenden Jahre zur Durchführung gelangt war. Der Ansatz für Übungsmannschaften auf längere Zeit und zwar auf die Zeit von 56 bis 14 Tagen, ist für 1902 genau so berechnet wie für 1901, der für 13 Tage jedoch bedeutend erhöht. Im Jahre 1901 war er auf 2800 Unteroffiziere und 25.000 Gemeine berechnet; für das Jahr 1902 stellt er sich auf 5350 Unteroffiziere und 48.110 Gemeine, weist also eine Steigerung von 2550 Unteroffizieren und 22.910 Gemeinen auf. Die Änderung rührt daher, dass die Mannschaften des Beurlaubtenstandes welche zufolge der zweijährigen Dienstzeit hinzutreten sind, begonnen haben, in das Landwehrverhältnis überzugehen. Deshalb wird nunmehr die Verwirklichung des Restes der bei der Einführung der zweijährigen Dienstzeit als notwendig bezeichneten Vermehrung der Übungen in Aussicht genommen.

(Vedette.)

Deutschland. Einen schneidigen und interessanten Distanzritt haben drei Offiziere und fünf Soldaten des Ostasiatischen Expeditionskorps von Tientsin durch die Mongolei bis zum Baikalsee in Sibirien in nur 62 Tagen zurückgelegt.

Es nahmen daran teil der Korpsadjutant, Hauptmann Fischer, Oberleutnant Faupel von der Ostasiatischen Feldhaubitzen-Batterie, Leutnant Frhr. von Stauffenberg vom Ostasiatischen Reiter-Regiment und Sergeant Spandan mit vier Mann von der Stabswache. Am 31. August v. J. ritten die Teilnehmer von Tientsin ab, bis Kalgan